

ELEKTROPALATOGRAPHIE ALS KONTROLLHILFE FÜR DAS ARTIKULATIONS-
TRAINING IM GEHÖRLOSENUNTERRICHT

Slavko Geršič, Institut für Phonetik der Universität Köln

Dirk Steffen Schröder, Zahn- und Kieferklinik der Universität Köln

Wir berichten von den Arbeiten über das Problem der Elektropalatographie, die raum-zeitliche Echtzeitinformationen über Zungen-Gaumen-Kontakte während des Sprechens liefert. Das primäre Interesse liegt darin, Apparaturen zu entwickeln, die es dem Gehörlosen beim Versuch, die Sprechfähigkeit zu erwerben, ermöglichen, auf einem Fernschirmschirm sichtbar zu machen, was bei seinen eigenen Lautbildungsversuchen in seinem Mund geschieht, diese Produktionen mit Mustern zu vergleichen und auf diese Weise die eigene Lautproduktion zu verbessern. Als Aufgabe für die Zukunft ergibt sich aus der jetzigen Arbeit die Suche nach Wegen, wie die künstlichen Gaumen - die ja jeweils individuell angepaßt werden müssen - mit geringerem technischen und finanziellen Aufwand als bisher konstruiert werden könnten. Dies gilt auch für das von M. Lexa in unserem Institut entwickelte Interface. Was den künstlichen Gaumen betrifft, so wollen wir auf die gedruckten Schaltungen übergehen, was den obigen Anforderungen weitgehendst entgegenkommen würde. Die Frage nach einem vertretbar preiswerten Interface ist bereits gelöst.